

Er war „Ortsvorsteher mit Herzblut“

Dieter Kohler erhält Ehrenring der Stadt Trossingen und Ehrenmitgliedschaft der TG Schura - 25 Jahre im Amt

Von Larissa Schütz

TROSSINGEN-SCHURA - Dass in Schura eine Ära oder gar Epoche zu Ende geht, wurden die Redner bei der Verabschiedung von Dieter Kohler am Donnerstagabend nicht müde zu betonen. 25 Jahre lang war Kohler Ortsvorsteher „mit Herzblut“, oder, um Wolfgang Schoch zu zitieren: „Eigentlich sollte man sagen, der Bürgermeister von Schura.“

Dass es nach so vielen Jahren im Amt zum Abschied im evangelischen Gemeindehaus viele Lobreden auf Dieter Kohler gab, war zu erwarten. Auch, dass ihm die Stadt Trossingen den Ehrenring verlieh, war Kohler schon vorab bekannt, musste er ihn doch vor der Auszeichnung anpassen lassen. Eine Überraschung gab es dann aber doch noch: Die TG Schura ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Viele Redner standen am Donnerstagabend am Pult, doch die Worte, die sie zu Dieter Kohler fanden, glichen sich meist sehr. „Auf Dieter Kohler war Verlass“, betonte etwa Wolfgang Schoch, sein Stellvertreter in Schura. „Er war uns gegenüber aufrichtig, gradlinig und ehrlich.“ Für die Belange der Bürger habe er stets ein Ohr und Nachsicht gehabt.

Kohler stammt aus einer langen Reihe von Bürgermeistern Schuras. Doch politische Positionen, erinnerte Schoch, seien dem Verwaltungsmann Kohler eher fremd gewesen. Eine Ausnahme sei die Großdemo gegen ein regionales Logistikzentrum zwischen Schura und Weigheim gewesen: Mit „glühenden und heißen Worten“ habe er sich für die Interessen der Schuramer eingesetzt - sehr zum Verdruss des damaligen Bürgermeisters Lothar Wölle.

Aber nicht nur gegen nachteilige Großprojekte habe sich Schura unter Dieter Kohlers Führung erfolgreich gewehrt. Es seien auch viele Projekte auf den Weg gebracht worden, beispielsweise die Süd-Ost-Umgehung. „Die Grundsicherung und der sozia-



Bürgermeister Clemens Maier verleiht Dieter Kohler den Ehrenring der Stadt Trossingen.

FOTO: LARISSA SCHÜTZ

le Frieden in der Ortschaft sind vorhanden“, so Schoch. „Schura bildet mit Trossingen eine Einheit, ohne seine historische Identität verloren zu haben oder diese aufgeben zu müssen.“ Dies verdanke der Teilort Kohlers „langjähriger, stabiler und

steten Führung.“

Auch Trossingens Bürgermeister Clemens Maier betonte, dass die Menschen in Schura Kohler stets geschätzt hätten. Er habe viel für den Ort getan, und als langjähriger Hauptamtsleiter auch für Trossin-

gen. „Dass sich Bürgermeister und Ortsvorsteher stets gut verstanden haben, ist kein Geheimnis, und Maier war dementsprechend erfreut darüber, Kohler den Ehrenring verleihen zu dürfen. Wie schon Wolfgang Schoch beschrieb er Kohler als „diplomatisch, verschwiegen, ehrlich, ein guter Zuhörer, ein beneidenswertes Organisationstalent“. Sein Einsatz als Hauptamtsleiter sei weit über das dienstlich Erwartete hinausgegangen: „Er nahm die Arbeit mit nach Hause und grübelte über Probleme oft nachts so lange, bis er eine Lösung fand.“

Für die Ostbaargemeinden lobte und dankte Talheims Bürgermeister Martin Hall Kohler für das offene und freundschaftliche Miteinander. „Ich habe Sie als kompetenten Kollegen zu schätzen gelernt.“

Vergleichsweise kurz ist die Zeit, die Pfarrer Michael Bastian und Dieter Kohler einander kennen. Dennoch, sagte Bastian, seien ihm in den zwei Jahren die Wahrnehmung und Wertschätzung aufgefallen, die Kohler anderen Menschen entgegenbringe. Er erinnerte auch an die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten im Vorfeld des 150-jährigen Bestehens der TG Schura - etwas, das auch der Verein bestätigte. Ellen Schweser und Markus Dettling ernannten Dieter Kohler im Namen der TG zum Ehrenmitglied. „Eine tolle Überraschung“, freute sich der scheidende Ortsvorsteher.

Der Bürgermeister hatte in seiner Rede bereits erwähnt, dass Dieter Kohler gerne in der zweiten Reihe gestanden habe und nicht im Mittelpunkt. Tatsächlich wies Kohler, sichtlich gerührt ob all der Ehrungen, gleich mal darauf hin, in seiner Zeit als Ortsvorsteher und Hauptamtsleiter auch Fehler begangen zu haben. „Mir steigt ja die Schamröte ins Gesicht, bei all dem Lob und der Anerkennung“, sagte er und fügte scherzhaft hinzu: „So eine Situation erlebt man sonst nur bei Beerdigun-

gen.“

Lange Abschiedsreden hielt Dieter Kohler nicht, aber er „habe noch ein paar Sätze in meiner Seele“, die er loswerden wollte - diese betrafen vor allem seine Dankbarkeit gegenüber den ehemaligen Kollegen und Mitarbeitern.

Mit seinem endgültigen Ruhestand kommt für Kohler nun ein klarer Schnitt zwischen Dienst und Freizeit. Vor genau einem Jahr hatte er sich von seinen Trossinger Rathauskollegen als Hauptamtsleiter verabschiedet, jetzt hat auch seine Amtszeit als Ortsvorsteher ein Ende. „Ich lerne gerade ganz neue Seiten des Lebens kennen“, verriet Kohler - und gab eine kleine Anekdote vom Windelwechseln beim Enkelkind zum Besten. Wo die Familie während seiner Zeit im Rathaus auch zu kurz kam, will er jetzt einiges nachholen.

„Den Dirigentenstab übergebe ich an einen würdigen Nachfolger“, sagte Kohler an Wolfgang Schoch gewandt. Dieser wurde anschließend als sein Nachfolger im Amt eingesetzt. **WIR WERDEN IN EINER DER KOMMENDEN AUSGABEN BERICHTEN**



Ellen Schweser ernannte Dieter Kohler im Namen der TG Schura zum Ehrenmitglied.

FOTO: SCHÜTZ